

Mit unseren Taten ehren wir Marx

Für uns Karl-Marx-Werker im VEB Magdeburger Armaturenwerke ist es Ehrensache, die 160. Wiederkehr des Geburtstages von Karl Marx, des Begründers des wissenschaftlichen Sozialismus, am 5. Mai 1978, mit vielseitigen gesellschaftlichen Aktivitäten vorzubereiten.

Die Leitung der Betriebsparteiorganisation geht dabei davon aus, dieses Geburtstagsjubiläum für die Entfaltung einer breiten und gleichzeitig differenzierten politisch-ideologischen Arbeit zur Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR zu nutzen. Aus diesem Grunde sind die Maßnahmen für dieses bedeutungsvolle Ereignis in die Führungskonzeption der Betriebsparteiorganisation zum Republikgeburtstag eingegangen.

Unser marxistisch-leninistisches Wissen, verbunden mit der praktischen Erfahrung, besagt, daß wir Karl Marx am besten ehren, wenn alle Werktätigen unseres Kombinats hohe Leistungen zur Stärkung des ersten deutschen sozialistischen Staates vollbringen. So konzentrieren die Arbeitskollektive ihre Anstrengungen auf die allseitige Erfüllung der Staatsplanaufgaben einschließlich der Gegenplanziele. Die Werktätigen kämpfen um Kontinuität in der Produktion und für eine termin-, qualitäts- und sortimentsgerechte Versorgung der DDR und unserer ausländischen Handelspartner mit Armaturen. So haben sie sich zum Beispiel die Aufgabe gestellt, zum 30. April 1978 den Jahresplan der industriellen Warenproduktion mit 33,3 Prozent zu erfüllen. Sie ringen zugleich darum, bis zu diesem Zeit-

punkt auch die Aufgaben aus dem Plan Wissenschaft und Technik, zur Senkung der Selbstkosten, zur Grundmaterial- und Arbeitszeitsparung mit 34,0 Prozent zu realisieren. Diese Zielsetzungen haben ihre reale Basis in den Aufgabenstellungen und Leistungen der Arbeitskollektive. Allein die FDJler unserer Grundorganisation sparen 40000 Stunden Arbeitszeit und für 720 000 Mark Material ein. Sie sammeln 80 Tonnen Schrott und vier Tonnen Altpapier.

Der Geburtstag von Karl Marx, so hat es die Betriebsgewerkschaftsorganisation beschlossen, bildet die erste entscheidende Etappe zur Abrechnung der Leistungen im sozialistischen Wettbewerb. Die zu erreichenden ökonomischen Leistungen im sozialistischen Wettbewerb gehen einher mit einer intensiven politisch-ideologischen und geistig-kulturellen Aktivität in der Betriebsparteiorganisation. Unser Anliegen ist es, die Kampfkraft der Betriebsparteiorganisation zu stärken, die Wirksamkeit der Genossen in ihren Arbeitskollektiven und ihre Mitarbeit in den gesellschaftlichen Organisationen zu erhöhen.

Das Vorbild für jeden Kommunisten

Das tiefgründige Beschäftigen mit dem revolutionären Lebens- und Kampfweg von Karl Marx in den Mitgliederversammlungen der Monate April und Mai hilft uns, die politisch-moralischen Eigenschaften, von denen Genosse Honecker

Leserbriefe

teileitung, der Leiter der Dokumentationsstelle des Betriebes, wissenschaftliche Mitarbeiter und der Betriebsfunkredakteur an. Es sind also auf dem Gebiet von Agitation und Propaganda bereits erfahrene Genossinnen und Genossen. Durch ihre Arbeit war es möglich, besonders überzeugende Argumentationen und wichtige Hintergrundinformationen zu aktuellen Ereignissen mit Hilfe der Parteileitung schnell zu vermitteln. Das dort aufbereitete Material bereichert und profitiert so die Anleitungen der APO-Sekretäre, der Agitatoren, den Erfahrungsaus-

tausch der Zirkelleiter des Parteilehrjahres und Beratungen der staatlichen Leitungen. Wichtig ist auch, daß es zur politischen Aktualität des Unterrichts an der Betriebsberufsschule genutzt wird. Diese Arbeitsgruppe hilft auch, daß die richtigen Leute das ND, den Neuen Weg und andere wichtige Zeitschriften abonnieren, vor allem leitende Kader, Lehrausbilder und Lehrer.

Schon heute ist zu verzeichnen, daß sich durch die Arbeit dieser Genossinnen und Genossen die Aktualität und der ideologische Gehalt der politischen Massenarbeit in diesem

Betrieb erhöhte, daß sie konkreter und damit auch überzeugender und offensiver wurde. Diese ehrenamtliche Arbeitsgruppe der Parteileitung wird als nächstes ebenfalls Fernseh- und Rundfunksendungen systematisch auswerten. Wichtiger Mittler soll der Betriebsfunk werden.

Das Sekretariat der Bezirksleitung Erfurt hat mittlerweile in einem Beschluß festgelegt, die Erfahrungen von Gotha auch in anderen Kreisen zu nutzen.

Horst Bartsch
politischer Mitarbeiter der
Bezirksleitung der SED Erfurt